

## Thomas Mann an Arthur Schnitzler, 25. 9. 1911

|BAD TÖLZ, DEN 25. IX. 1911.  
LANDHAUS THOMAS MANN.

Bad Tölz  
Thomas Mann Villa

Sehr verehrter Herr Doctor:

Durch meinen Bruder, der zur Zeit bei uns wohnt, erfahre ich von dem Hinscheiden Ihrer Mutter und möchte Sie bitten, den Ausdruck auch meiner herzlichen Teilnahme freundlichst entgegenzunehmen.

→Heinrich Mann  
→Louise Schnitzler

Ich las mit großer Bewunderung Ihre so wunderbar gehobene Dichtung in der »Rundschau« und erwarte mit freudiger Ungeduld die Münchner Erstaufführung Ihres neuen Stückes. Meinen Bruder sehe ich schwer verstimmt – und bin es mit ihm – über das Fehlschlagen der Hoffnungen, die er auf sein Drama gesetzt hatte. Ich habe es erst jetzt hier in der Korrektur gelesen und muß zum Mindesten die Energie bewundern, mit der ein an weit ausladender Breite gewöhnter Romancier so viel Leidenschaft und Schicksal in ein paar knappe Dialoge zusammenzupressen vermochte. Gewiß, die Theaterdirektoren thun höchst Unrecht, das Stück zurückzuweisen! Es mag fein, daß die beiden späteren Akte gegen den ersten an Bühnenwirksamkeit zurückstehen, aber dichterisch genommen bringen sie die eindringlichsten Dinge, und die schönsten Repliken sind in ihnen enthalten. Und ist es nicht schließlich so, daß eine dramatische Arbeit dieses Autors ohne Weiteres aufgeführt werden müßte? Wäre das nicht eine selbstverständliche Aufmerksamkeit des Theaters gegen den Dichter der »Kleinen Stadt«? Entfällt da bei für die Direktoren nicht jede künstlerische Verantwortung? Hoffentlich erkennt nun wenigstens Frau Durieux in Berlin in der Leonie eine gute Rolle.

→Die Hirtenflöte. Novelle  
Die neue Rundschau, München  
→Das weite Land. Tragikomödie in fünf Akten, →Heinrich Mann  
→Schauspielerin

Mit den besten Empfehlungen an Sie und Ihre Gattin,  
sehr verehrter Herr Doctor,

→Heinrich Mann  
→Schauspielerin  
→Heinrich Mann  
→Heinrich Mann, Die kleine Stadt  
Tilla Durieux, Berlin, →Schauspielerin  
→Olga Schnitzler

Ihr ergebenster

Thomas Mann.

O CUL, Schnitzler, B 67.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift beschriftet: »Mañ« 2) mit rotem Buntstift zwei Unterstreichungen

D 1) Hertha Krotkoff: *Arthur Schnitzler – Thomas Mann: Briefe*. In: *Modern Austrian Literature*, Jg. 7 (1974) Nr. 1/2, S. 14–15. 2) Hans-Ulrich Lindken: *Arthur Schnitzler. Aspekte und Akzente. Materialien zu Leben und Werk*. Frankfurt am Main, Bern, Göttingen: Peter Lang 1984, S. 196–197 (Europäische Hochschulschriften, Reihe 1, Deutsche Sprache und Literatur, 754).

8–9 *Erstaufführung*] Am 14. 10. 1911 fand die Uraufführung in mehreren Städten gleichzeitig statt.